

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 1-2

Rubrik: Briefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KAUM POSITIVES BEI LÜTHI & BLANC

In der Zeitlupe vom November 2000 ist Ihr Interview mit Katja Früh, der Frau hinter Lüthi & Blanc, erschienen. Zur Seifenoper Lüthi & Blanc möchte ich einige Bemerkungen anbringen. Es stört mich, dass darin überwiegend negative Ereignisse und Charaktere dargestellt werden. In der Firma herrschen Finanzkrise, Uneinigkeit in der Geschäftsführung sowie Intrigen. Nicht zu übertreffen sind in menschlicher Hinsicht die Familienkonflikte, Drogen- und Alkoholprobleme, Untreue kreuz und quer. Schliesslich durfte auch das Versagen eines Geistlichen nicht fehlen.

Warum kommen denn kaum positive Vorkommnisse zur Darstellung? Ist das weniger attraktiv, bringt das weniger Einschaltquoten? Im Übrigen schliesse ich mich jenen älteren Menschen an, welche finden, dass die Szenen zu schnell wech-

seln. Das nervöse Herumhüpfen könnte durch ein etwas vertiefteres Behandeln der Themen abgeschwächt werden.

Arthur Müller, Hergiswil

GESPRÄCHE STATT STERBEHILFE

Da geniesse ich meine Ferien in Ägypten an der Wärme und will in Ruhe die November-Zeitlupe lesen. Aber da wird nach der Meinung gefragt zu einem Thema, das mich als Krankenschwester seit Jahren begleitet. Ich würde nie einen Menschen aktiv töten. Aber ich hatte nie Probleme damit, in die Infusion von Schwerstkranken so viel Morphin zu geben, wie erlaubt und nötig war. Wenn das Morphin früh mit kleinen Mengen gesteigert wird, fühlt sich der Patient wohl und ist ansprechbar. Kommt er jedoch spät in eine Schmerzbehandlung, muss eine hohe Dosis gegeben werden.

Das führt oft zu Benommenheit und eventuell auch zum Tod. Kranke, die genügend Schmerzmittel bekommen und denen gezeigt wird, dass man sie gern pflegt, lassen sich meistens von der Bitte zur aktiven Sterbehilfe abbringen. Aber diese Gespräche brauchen Zeit. Diese wird uns Krankenschwestern oft nicht gegeben.

Esther Hartung, Reigoldswil

WEHMUT

Ich möchte Ihnen herzlich danken für das wunderschöne grosse Bild in der Zeitlupe 11/2000 (S. 34/35). Es sind meine Grosseltern in der Kiesgrube in Remigen. Ich, 1918 geboren, erinnere mich noch gut, wie ich mit etwa fünf Jahren Steine aus der «Garette» lesen durfte, welche mit einem Drahtkorb von Onkel Fritz weggetragen wurden. Beim Betrachten dieses Bildes dachte ich mit Wehmut an

INSERTATE

SCHÖNE FERIEN

Hotel Artos Interlaken


PC-Kurse Textverarbeitung und Internet

A für Einsteiger ohne Vorkenntnisse, B Aufbaukurs für Fortgeschrittene. Lernen Sie den Computer und das Internet als praktisches Werkzeug kennen und selbständig einfache bis anspruchsvolle Aufgaben lösen.

1. bis 7. April 2001 mit Hanspeter Rasch, KV-Lehrer

Preis für Vollpension je nach Zimmerkategorie Fr. 522.– bis 702.–
Kurskosten Fr. 585.– inkl. Lehrmittel

Infos und Anmeldung: Hotel Artos, Alpenstrasse 45, 3800 Interlaken
Telefon 033 828 88 44, www.vch.ch/artos, artos@vch.ch

 Baldegger Schwestern

Kurhaus Bergruh

8873 Amden
Tel. 055 611 12 12

Kurhaus Oberwaid

9016 St. Gallen
Tel. 071 282 81 81

Bethania

3962 Montana
Tel. 027 481 31 17

Wenn Sie mehr als Entspannung und Ferien, Erholung und Therapie wünschen, dann fühlen Sie sich in den Kurhäusern der Baldegger Schwestern wohl.



HOTEL/PENSION HEIMELI

Diakoniewerk Neumünster
9633 Hemberg/Toggenburg

Kennen Sie ihn, den idyllischen, gemütlichen und sonnigen Ferienort gegenüber dem Säntis und über dem Neckertal? – Nein?! – Dann sollten Sie Hemberg und das umliegende Ferien- und Wanderland mit seinen vielfältigen Möglichkeiten und Schönheiten an der Schwelle Toggenburg/Appenzellerland kennenlernen. Sie werden begeistert sein. – Erholungssuchende finden hier trotz Autozufahrt eine Oase der Ruhe. Und wir vom Heimeli sind gerne Ihre Gastgeber.

«... s isch heimeli(g) im Heimeli!»

Wollen Sie mehr über Haus und Gegend wissen, verlangen Sie unsere Unterlagen (Krankenkassenbeiträge möglich).

Das Heimeli-Team
heisst Sie herzlich willkommen!
Tel. 071/378 61 00
Fax 071/378 61 10

 **VCH HOTELS**
Liebenswert - mit Tradition



Hotel★★★
Toggenburg
Wildhaus

7 Tage Halbpension
im Doppelzimmer ab Fr. 553.–

– Jasswoche
18. bis 25. März 2001 ab Fr. 604.–

– Ferienwohnungen und
Appartements

– Gruppenpreise auf Anfrage

– Alle Zimmer mit Dusche oder
Bad/WC, Radio, Telefon und TV

– Südzimmer mit Balkon und Blick
zu den Churfürsten – Lift im Haus

– Warmwassersprudelbad, Sauna
und Solarium

– Grosser Panoramawintergarten

Hotel Toggenburg, 9658 Wildhaus,
Tel. 071 998 50 10, Fax 071 998 50 11



Blaukreuz-Ferienheim «Heimetli»

Nesslau, Toggenburg (900 m ü. M.)

Herrliche, ruhige Lage mit Blick auf Churfürsten
Ausgangspunkt für kleine und grosse Wanderungen

Sommer: geheiztes Schwimmbad, Liegewiese

Winter: Nähe Bergbahnen und Loipen, Schlittelweg

Wir bieten eine freundliche, heimelige Atmosphäre und
gepflegte Küche.

Vollpensionspreise: Fr. 65.– bis Fr. 80.–

Leitung: Bruno und Theres Bissegger,
Tel. 071 994 18 87, Fax 071 994 15 90



die Jugendzeit zurück. Sofort bestellte ich «Das andere Geschichtsbuch». Es ist wirklich einmalig. Es eignet sich nicht nur für ältere Leser. Auch jüngere dürfen wissen, wie es damals war.

Die Zeitlupe wird immer besser, ich lese sie von A bis Z.

E. Kloter-Wüst, Wiesendangen

ALTE SONDERMARKEN

Mit einiger Verspätung habe ich den interessanten Artikel in der Zeitlupe 5/2000 gelesen: Rund ums Geld, wie verkauft man Briefmarken und Porzellansammlungen? Es fehlt dort ein wichtiger Hinweis: Pro-Juventute- und Pro-Patria-Marken (also auch aus den Sechzigerjahren, aber nicht älter als 1964) können noch heute zum Frankieren von Briefen, Karten usw. verwendet werden. Wer noch andere Sondermarken hat, kann sich bei der Poststelle erkundigen, ob sie noch gültig sind.

Seit meiner Pensionierung vor bald zwölf Jahren frankiere ich meine Briefe und Karten nur mit alten Pro-Juventute- und Pro-Patria-Marken. Die Empfänger freuts.

Jakob Stalder, Aarberg

ZEITLUPE DOPPELT GELESEN

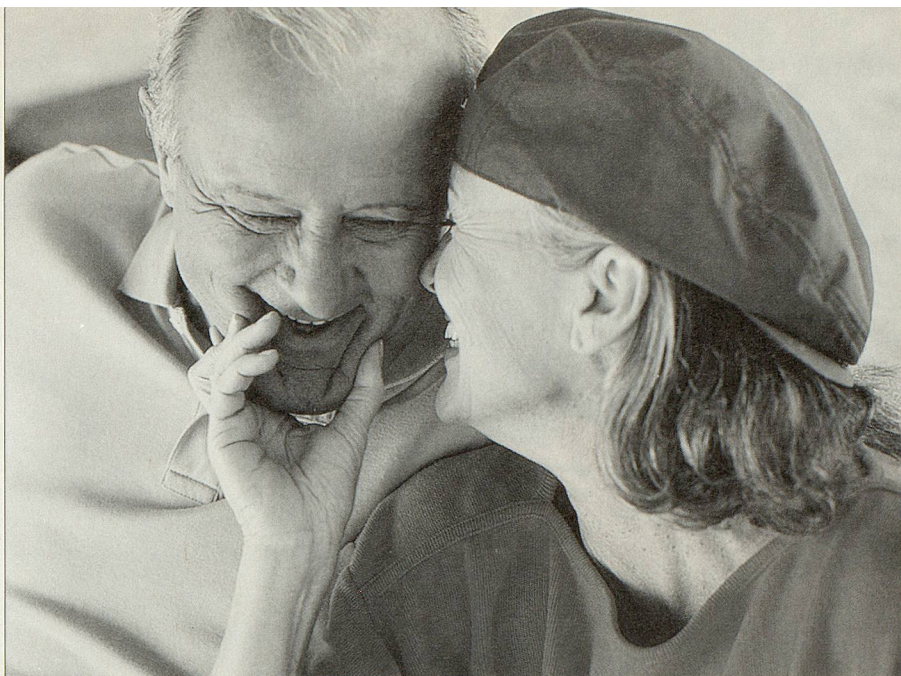
Ich bin begeisterte Leserin der Zeitlupe, da ich aber mehrheitlich bei meiner Freundin im Tessin lebe und sie die Zeitlupe auch abonniert hat, erübrigt sich mein Abonnement. Übrigens haben wir uns durch diese Zeitschrift (Inserat Alternatives Wohnen) kennen gelernt.

Margrit Dürig, St. Gallen

KEINE ZEIT FÜR ZEITNOT

Ihren schönen Artikel über die Zeitnot und die Zeitlust in der Zeitlupe 10/2000 möchte ich noch mit einem Satz ergänzen: Je älter der Mensch wird, desto weniger Zeit hat er, keine Zeit zu haben.

Arnold Weintraub, Zürich



Das Alter hat viele Gesichter... Wenn Sie uns brauchen: Wir sind für Sie da!

Pro Senectute verfügt in der Schweiz über 116 Beratungsstellen – eine davon ist ganz in Ihrer Nähe. Sie finden die Adresse im Telefonbuch. Oder Sie rufen uns an und wir helfen Ihnen weiter:

☎ 01 283 89 89.

- Pro Senectute berät ältere Menschen und deren Angehörige unentgeltlich bei persönlichen und finanziellen Problemen.
- Pro Senectute unterstützt ältere Menschen, die sich in finanzieller Bedrängnis befinden.
- Pro Senectute vermittelt Dienstleistungen für das Daheimleben bis ins hohe Alter.
- Pro Senectute verfügt über ein grosses Angebot an Bildungskursen, Sportmöglichkeiten, Treffpunkten und Veranstaltungen aller Art.



Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia